



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Herrn Ewald Christian von Kleist sämtliche Werke

Kleist, Ewald Christian von

Carlsruhe, 1776

Cephis.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52615)

C e p h i s.

Sey mir gegrüßt, Philint! sey mir gegrüßt!
 „Gefegnet sey der Tag, der dich mir schenkt!
 „O tugendhafter Greis, wie lange schon
 „Hab' ich dich nicht gesehn! Das Alter hat
 „Seitdem dein Haupt noch mehr mit Schnee bes
 streut.

„Komm, labe dich mit mir im Schatten, komm!
 „Der Weinstock winkt uns dort, dort winkt uns
 auch

„Der süße Feigenbaum. Erquicke dich
 „In ihren Früchten, die die Jahreszeit reift!
 So sagte Cephis, als Philint einmal
 In seinen Garten kam. Sie giengen hin.
 Der arme franke Greis erquickte sich,
 Und pries den Feigenbaum und seine Frucht.
 Der Baum sey dein, Philint! sprach Cephis; ihn
 Bedeck' ich künftig nur für dich, wenn Frost
 Die Erde drückt; für dich soll er hier blühn,
 Und tragen süße Frucht. Allein Philint
 Starb bald, ihm trug der Baum nicht süße Frucht.
 Und Cephis weint' um ihn, und wünscht' sich arm
 Zu sterben, und so fromm, als er; begrub
 Ihn unter seinen Baum, baut' ihm ein Grab,
 Mit Rosen und Zypressen rund umkränzt.

Er höret' oft seitdem bey dem Mondenschein
Ein heilig Rauschen in des Baumes Laub.
Ein süß Gelispel drang vom Grab' herauf,
Das ihm zu danken schien. Und Ueberfluß
Von Obst und Trauben wuchs ihm jährlich; denn
Der Himmel segnet stets die Frömmigkeit.

Milon